



Markt Schneeberg

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 23.10.2014
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	19:58 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

---

### **Anwesenheitsliste**

#### **Vorsitzende/r**

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

#### **Mitglieder des Gemeinderates**

Berberich, Petra  
Dolzer, Ralf  
Haas, Thomas  
Kiel, Mathias  
Kuhn, Dietmar  
Lausberger, Kurt  
Loster, Marita  
Ort, Hubert  
Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.  
Repp, Kurt - 2. Bgm.  
Speth, Bernhard  
Wöber, Ralf

#### **Ortssprecherin**

Blatz-Schmitt, Helga

#### **Schriftführer/in**

Schmitt, Gabi

#### **von der Verwaltung**

Grießler, Heinz-Peter Kämmerer

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 81 Weiterführung der Mitgliedschaft in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) "Bayerischer Odenwald"
- 82 Information über die Haushaltsentwicklung 2014 der Gemeinde Schneeberg
- 83 Steuerlicher Jahresabschluss der gemeindlichen Wasserversorgungseinrichtung für das Jahr 2013
- 84 Zweckvereinbarung zur Erfassung von Grünabfällen im Landkreis Miltenberg
- 85 Informationen zur Erstellung eines Flächenmanagements in Schneeberg im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit
- 86 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 86.1 B 47 - Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2015
- 86.2 Verkehrsgesellschaft mbH Untermain - Änderung der Buslinie 99
- 86.3 Kommunale Verdienstmedaille in Bronze für Bürgermeister Kuhn
- 86.4 Weitere Anregungen
- 86.5 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

## Öffentliche Sitzung

### **TOP 81 Weiterführung der Mitgliedschaft in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) "Bayerischer Odenwald"**

#### **Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 08.10.2014, lfd.Nr. 0070)*

In der Sitzung des Marktgemeinderates am 08.10.2014 wurden die Mitglieder des Marktgemeinderates von Frau Kornelia Horn, Geschäftsführerin der Odenwald Tourismus GmbH, und Frau Daniela Achstetter umfassend über den aktuellen Stand der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) „Bayerischer Odenwald“ informiert.

Der Marktgemeinderat stimmte am 17.04.2013 einem Beitritt zur Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) „Bayerischer Odenwald“ befristet auf ein Jahr zu.

Die Umsätze über das Buchungssystem konnten vom Jahr 2010 mit 158.626,90 € zum Stand 30.09.2014 mit 306.187,21 € nahe zu verdoppelt werden. Die Projekte „Kellerführungen“ und die Geo-Naturpark Wanderungen mit Ewald Winkler wurden in die Führungen integriert.

Als nächste Projekte stehen an:

- Aufnahme weiterer Beherbergungsangebote
- Erhöhung der Online-Buchbarkeit
- Einstellung von Pauschalangeboten ins Buchungssystem
- Herstellung von Online-Buchbarkeit für Führungen im Bayerischen Odenwald
- Erstellung eines Gastgeberverzeichnisses aus dem Buchungssystem

1. Bgm. Kuhn hat den Eindruck, dass hier sehr professionelle Arbeit gemacht wird und spricht sich für eine Weiterführung der Mitgliedschaft in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft für die nächsten drei Jahre aus.

#### **Beschluss:**

**Der Gemeinderat stimmt der Weiterführung der Mitgliedschaft in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Bayerischer Untermain mit einem Beitragssatz von 3.000 € pro Jahr für die nächsten drei Jahre zu.**

**Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0**

### **TOP 82 Information über die Haushaltsentwicklung 2014 der Gemeinde Schneeberg**

#### **Sachverhalt:**

1. Bgm. Kuhn begrüßt den Kämmerer Heinz-Peter Grießer, der den Mitgliedern des Marktgemeinderates heute Informationen über die Haushaltsentwicklung 2014 geben wird.

Der Haushaltsplan 2014 zeigt im Verwaltungshaushalt zum Stichtag 30. September 2014 beim Vergleich der Haushaltsansätze mit dem derzeitigen Haushaltszwischenergebnis wie in den Vorjahren bei der überwiegenden Zahl der Haushaltsstellen eine plankonforme Entwicklung.

Die veranschlagten Einnahmenansätze im Verwaltungshaushalt können nach derzeitigen Erkenntnissen weitgehend erreicht werden. Bedeutende Einnahmefälle zeichnen sich nicht ab. Beim Anteil am örtlichen Aufkommen der Einkommensteuer wird der Haushaltsansatz von 765.000 € um voraussichtlich ca. 30.000 € übertroffen.

Die Gewerbesteuerneueinnahmen liegen nach dem derzeitigen Stand um 40.000 € über dem Haushaltsansatz von 200.000 €.

Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes sind bislang noch keine erwähnenswerten Haushaltsüberschreitungen aufgetreten. Die Bedarfspositionen bei den Sach- und Unterhaltungsaufwendungen sind nach derzeitiger Sachlage ausreichend bemessen und werden voraussichtlich in mehreren Einrichtungen nicht in vollem Umfang ausgeschöpft. Bei sparsamer Bewirtschaftung und normalem Betriebsverlauf können dabei Minderausgaben in einem Gesamtumfang von etwa 30.000 € erreicht werden.

Bei dem sich derzeit abzeichnenden Haushaltsverlauf könnte anstelle der im Haushaltsplan veranschlagten 202.500 € dem Vermögenshaushalt ein Betrag von ca. 300.000 € zugeführt werden.

Gemessen am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes in Höhe von 3.256.000 € wurden bis zum 30.09.2014 bei den Einnahmen 1.822.013,20 € (= 55,96 %) und bei den Ausgaben 1.739.095,11 € (= 53,41 %) verbucht.

Im Vermögenshaushalt wurde der bauliche Teil der Erschließungsmaßnahme „Erweiterung Sommerberg“ einschließlich der Anlage eines Fußweges zwischen dem Urbanusweg und der Erschließungsanlage und der vorgeschriebenen Schaffung von Ausgleichsflächen nach naturschutzrechtlichen Vorschriften mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenvolumen von ca. 340.000 € fertiggestellt und bis auf Restzahlungen aus den einzelnen Abrechnungen weitgehend finanziell abgewickelt. Zuvor wurde die Umlegung und Vermessung des neuen Baugebietes abgeschlossen und die Ausgleichszahlungen an die betroffenen Grundstückseigentümer abgerechnet. Dem Markt Schneeberg fielen dabei zwei Bauplätze zu, welche sofort zu der im Haushaltsplan veranschlagten Summe veräußert werden konnten. Die Grundstückseigentümer des neuen Baugebietes werden nunmehr zeitnah zur Zahlung der Anliegerbeiträge (Erschließungsbeiträge und Herstellungsbeiträge für Wasser und Kanal) herangezogen.

Weiterhin wurde die Kanalsanierung in der Zittenfeldener Straße (ca. 65.000 €) sowie die Umbaumaßnahme im Kindergarten zur Schaffung einer zweiten Kleinkindgruppe (ca. 85.000 €) im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Finanzmittel durchgeführt und die gemeindliche Baulast am Pfarrhaus (20.000 €) und Abtretung einer Waldfläche von 3 ha) abgelöst. Die Auslieferung des für den gemeindlichen Bauhof bestellten Schleppers steht unmittelbar bevor. Mit Ausnahme des Baus eines Gemeinschaftshauses und Feuerwehrtellplatzes im Ortsteil Zittenfelden konnten alle im diesjährigen Haushalt vorgesehenen finanziell bedeutsamen Vorhaben verwirklicht werden.

Unter Berücksichtigung des Soll-Überschusses aus dem Vorjahr in Höhe von 380.003,72 € wurden bis zum 30.09.2014 im Vermögenshaushalt Einnahmen in Höhe von 514.254,58 € und Ausgaben in Höhe von 414.262,30 € verbucht.

Die gemeindlichen Girokonten wiesen zum 30.09.2014 einen Gesamtbetrag in Höhe von 175.244,59 € im Haben aus.

Die Kassenliquidität ist somit auf absehbare Zeit gesichert.

Es kann derzeit davon ausgegangen werden, dass der diesjährige Haushalt mit einem Überschuss in Höhe von gut 400.000 € abschließt, sofern die darin veranschlagten Zuwendungen für die Sanierung des ehemaligen Schulhauses in Hambrunn und für die Investitionsmaßnahme im Kindergarten, sowie die Anliegerbeiträge für das Neubaugebiet „Erweiterung Sommerberg“ rechtzeitig eingehen. Jedoch würde selbst ein verzögerter Eingang eines Teils dieser Einnah-

men ein positives Haushaltsergebnis nicht gefährden.  
Die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes ist in diesem Jahr wieder nicht erforderlich.

Der gemeindliche Schuldenstand wird sich zum Jahresende auf 922.189,42 € belaufen. Das entspricht einer pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 517,21 €.  
Die beim Schulverband Amorbach bestehenden Schulden betragen nach derzeitigem Stand zum Jahresende anteilig für den Markt Schneeberg voraussichtlich 1.065.300 €. Davon entfallen 681.500 € auf die Grundschule und 383.800 € auf die Mittelschule.  
Hinzu kommen noch die Schulden des Abwasserzweckverbandes Main-Mud, über deren genaue Höhe derzeit noch keine verwertbaren Unterlagen vorliegen (Stand 31.12.2013: 178.012,21 €).

Insgesamt liegen die Schulden des Marktes Schneeberg bei knapp 2,2 Mio. Euro. Der Kämmerer merkt an, dass die Gemeinde unter diesen Gegebenheiten optimistisch in die Zukunft blicken kann, ohne die bevorstehenden Herausforderungen aus den Augen zu verlieren.

1. Bgm. Kuhn ergänzt, wenn die Aula fertig gestellt ist, hat der Schulverband das riesige Investitionspaket für die Schulen geschultert. Erfreulich war für ihn auch der Abschluss des Baugebietes Sommerberg.

### **TOP 83 Steuerlicher Jahresabschluss der gemeindlichen Wasserversorgungseinrichtung für das Jahr 2013**

#### **Sachverhalt:**

Am 15.09.2014 hat Herr Dipl. Kfm. Georg Höfling vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband den kaufmännischen Jahresabschluss und die Arbeiten zur Abgabe der Steuererklärungen für die gemeindliche Wasserversorgungseinrichtung für das Jahr 2013 durchgeführt.

Der Jahresabschluss 2013 weist folgende Summen aus:

Bilanz in Aktiva und Passiva	1.649.657,84 €
Jahresverlust lt. Bilanz	60.019,57 €
Jahresverlust lt. Gewinn- und Verlustrechnung	60.019,57 €.

Der Jahresverlust 2013 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.  
Verbindlichkeiten bei der Marktgemeinde sollen weiterhin banküblich verzinst werden (in Anlehnung an die Zeitreihe SUD 124 der Deutschen Bundesbank).

Der Markt Schneeberg erwartet für das Jahr 2013 eine Steuerrückerstattung in Höhe von 7.620,12 €, da durch die Baumaßnahme „Rückspülbecken am Wasserwerk“ sowie für Hausanschlüsse ein Vorsteuerüberhang ermittelt wurde. Zudem stand noch aus dem Sachbuch des Vorjahres Vorsteuer in Höhe von 671,53 € aus. Unabhängig von der Verbuchung im Sachbuch sind die Vorsteuern aus Rechnungen immer erst im Jahr der Zahlungsleistung geltend zu machen.

Im Sachbuch 2013 waren wieder solche Beträge in einer Gesamthöhe von 3.328,70 € enthalten. Diese werden in der Bilanz als noch nicht abzugsfähige Vorsteuer ausgewiesen.

Aufgrund des Fehlens der Gewinnerzielungsabsicht besteht keine Gewerbesteuerpflicht. Da wegen des Jahresverlustes und auch wegen der hohen steuerlichen Verlustvorträge kein steuerpflichtiges Einkommen erzielt wurde, fiel keine Körperschaftsteuer an.  
Der steuerliche Verlust weicht wie in den Vorjahren zum Teil erheblich von den Zahlen der Kalkulation nach dem KAG ab, da Beitragseinnahmen aus Vorjahren anders berücksichtigt werden müssen. Zudem können die Staatszuschüsse steuerlich erfolgsneutral behandelt und somit steuerlich höhere Abschreibungen angesetzt werden. Außerdem sind als Zinsen nur tatsächli-

che und nicht kalkulatorische Zinsen ansetzbar. Auf längere Sicht ist nicht mit der Zahlung von Körperschaftssteuer zu rechnen.

Die Erhöhung der Gebühren zum 01.01.2012 von 2,00 €/m<sup>3</sup> auf 2,60 €/m<sup>3</sup> war aufgrund der zurückliegenden Baumaßnahmen dringend geboten, reicht jedoch für einen kostendeckenden Betrieb nicht aus. Das Ergebnis hat sich 2013 gegenüber dem Vorjahr wieder verschlechtert, da aufgrund rückläufiger Wasserverkaufsmengen Mindereinnahmen zu verzeichnen waren, während die Aufwendungen unverändert geblieben sind. Insgesamt hat sich der steuerliche Jahresverlust um ca. 9.000 € auf 60.000 € erhöht. Demzufolge war im Jahre 2014 eine weitere Gebührenerhöhung unumgänglich.

Hinsichtlich der Wasserverluste ist festzustellen, dass sie sich im Jahre 2013 mit 19,5 % in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen, jedoch in beiden Jahren als zu hoch angesehen werden.

Die ermittelten Zahlen sind nicht mit einer Gebührenkalkulation nach dem KAG zu vergleichen und lassen somit keine Schlüsse auf die Höhe der Gebühr ziehen.

Die Vorgehensweise, Verbindlichkeiten bei der Gemeinde weiterhin banküblich zu verzinsen, ist lediglich hinsichtlich des Zinsansatzes in der Steuerbilanz zwingend notwendig, jedoch im Haushalt der Gemeinde nicht zu vollziehen.

Die umfangreichen Unterlagen zum steuerlichen Jahresabschluss liegen der Gemeinde vor und können in der Kämmerei jederzeit eingesehen werden.

#### **Beschluss:**

##### **a) Der Jahresabschluss 2013 der Wasserversorgung Schneeberg mit folgenden**

###### **Summen:**

<b>Bilanz in Aktiva und Passiva</b>	<b>1.649.657,84 €</b>
<b>Jahresverlust lt. Bilanz</b>	<b>60.019,57 €</b>
<b>Jahresverlust lt. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>60.019,57 €</b>

**wird hiermit festgestellt.**

##### **b) Der Jahresverlust 2013 wird auf neue Rechnung vorgetragen.**

##### **c) Verbindlichkeiten bei der Gemeinde sind weiterhin banküblich zu verzinsen (in Anlehnung an die Zeitreihe SUD 124 der Deutschen Bundesbank).**

**Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0**

### **TOP 84 Zweckvereinbarung zur Erfassung von Grünabfällen im Landkreis Miltenberg**

#### **Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 30.07.2014, lfd.Nr. 0049.5)*

Mit Schreiben vom 29.09.2014 übersendet das Landratsamt Miltenberg die Neufassung der Zweckvereinbarung zur Erfassung von Grünabfällen im Landkreis Miltenberg.

1. Bgm. Kuhn stellt fest, dass die neue Regelung einen Personalkostenzuschuss in Höhe von 12 € je Stunde enthält, sofern alle Bedingungen erfüllt sind.

#### Bedingungen:

- Einzäunung
- Festgelegte Öffnungszeiten:  
Mindestöffnungszeiten bei Gemeinden unter 4.000 Einwohner  
Im Winter an 22 Wochenenden jeweils 2 Stunden und im Sommer an 30 Wochenenden jeweils 8 Stunden. Das entspricht bei 44 Stunden im Winter und 240 Stunden im Sommer einen Personalkostenzuschuss in Höhe von 3.408 €, den der Landkreis an die Ge-

meinde bezahlen würde.

Die Gemeinden setzen die Öffnungszeiten selbst fest. Diese können auch jährlich je nach Witterung festgesetzt werden. Allerdings müssen ausreichende Anlieferungszeiten für die Bürger, insbesondere an Wochenenden, zu Verfügung stehen.

#### Problembereiche:

- Gebührenfreie Anlieferung nur für Bewohner angeschlossener Grundstücke, d.h. nicht für auswärtige Nutzer
- Nicht für Grundstücke, die nur über eine Gewerbepflichttonne angeschlossen sind
- Anlieferung durch Gewerbebetriebe aus ihrer eigenen gewerblichen Tätigkeit sind nicht zulässig
- Qualität der Sortierung nach holzartigen und krautigen Abfällen

Mit Schreiben vom 09.09.1014 wurde der Gemeinde vom Landratsamt Miltenberg mitgeteilt, dass die Gemeinde auf dem Grüngutplatz in Schneeberg einen neuen Grünabfallcontainer mit einem reduzierten Fassungsvermögen von 15 m<sup>3</sup> bekommt. Dieser Container hat eine seitliche Einwurfhöhe von ca. 1,23 m und kann somit auch seitlich befüllt werden. Die Gemeinde wird sich bemühen, einen günstigeren Standort für den Container zu finden.

Den Mitgliedern des Marktgemeinderates liegen die beiden Schreiben des Landratsamtes Miltenberg und die Zweckvereinbarung in Ablichtung vor.

1. Bgm. Kuhn schlägt vor, diese Zweckvereinbarung nicht zu unterzeichnen, da die Einzäunung des vorhandenen Platzes Schwierigkeiten mit sich bringt. Die Gemeinde hat derzeit einen optimalen Platz in Bezug auf die Entfernung vom Ort und dementsprechend keine Geruchsbelästigungen. Die Bürgerinnen und Bürger sind zufrieden, dass sie jederzeit Grünabfälle abliefern können. Den einzigen Nachteil sieht Bürgermeister Kuhn in der Zufahrt bei häufigen Niederschlägen.

#### **Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat verzichtet vorerst auf den Abschluss der neuen Zweckvereinbarung zur Erfassung von Garten- und Grünabfällen im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Miltenberg.**

**Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0**

### **TOP 85 Informationen zur Erstellung eines Flächenmanagements in Schneeberg im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit**

#### **Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 08.10.2014, lfd.Nr. 080.2)*

Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit wurde die Erstellung eines Flächenmanagements an das Büro Planwerk, Nürnberg, in Auftrag gegeben. Die Erstellung der Flächenmanagement-Datenbank wird im Rahmen des „Städtebauförderprogramms Kleiner Städte und Gemeinden“ bezuschusst.

Durch eine Verknüpfung der Grundstücksdaten mit dem Einwohnermeldeamt ist es möglich, z.B. folgende Bereiche aus der Datenbank herauszufiltern:

#### **Baulücken** (Grüne Farbe)

Insgesamt gibt es in Schneeberg 47 klassische Baulücken:

9 (von insgesamt 14 Bauplätzen) im neu erschlossenen Baugebiet Erweiterung Sommerberg;

22 (von insgesamt 62 Bauplätzen) im Baugebiet Roscheklinge;

16 im weiteren Ortsbereich (In der Steige, Zittenfeldener Str., Weinbergstr., Zeilbaumstr., Im Mühlfräulein und Am Sommerberg).

### **Leerstehende Wohngebäude** (Blaue Farbe)

15 Wohnhäuser stehen in Schneeberg leer.

1 Leerstand gibt es im Gewerbebereich.

1 Leerstand ist die Schule in Schneeberg (derzeit Nutzung durch die Krabbelgruppe).

Nach Beurteilung von Bürgermeister Kuhn sind davon 9 Häuser sehr klein, alt und nicht mehr bewohnbar. Durch Abriss könnten Freiflächen im Ort geschaffen werden.

Im Dorfbereich in Schneeberg sind in den letzten zwei Jahrzehnten sehr viele ältere Häuser (ca. 50 Stück) komplett renoviert worden, bzw. durch Abriss neue Häuser entstanden. Eine ganze Anzahl von älteren Häusern fanden einen neuen Eigentümer (u.a. Schneider, Reichert, Schäfer).

### **Wohngebäude mit Leerstandsrisiko** (violette Farbe)

26 Wohngebäude mit Leerstandsrisiko – Personen, die über 75 Jahre alt sind.

40 Wohngebäude mit Leerstandsrisiko – Personen, die über 70 Jahre alt sind

65 Wohngebäude mit Leerstandsrisiko – Personen, die über 60 Jahre alt sind

77 Wohngebäude mit Leerstandsrisiko – Personen, die über 50 Jahre alt sind

Die Fraktionen erhalten eine Übersicht über die Wohngebäude mit Leerstandsrisiko. Damit noch eine bessere Auswertung der Entwicklungspotentiale möglich ist, soll eine Eigentümerbefragung mit unterschiedlichen Fragestellungen erfolgen. Dies stellt eine interessante Maßnahme dar, um zur Erhaltung lebendiger Ortskerne und der Bewahrung eines attraktiven Arbeits-, Wohn- und Lebensumfeldes, gerade mit Blick auf den demographischen Wandel, beizutragen. Befragt werden die Eigentümer von Baulücken, ausgewählte Immobilieneigentümer und die Eigentümer von leerstehenden Gebäuden/Hofstellen. Den Mitgliedern des Marktgemeinderates liegen die Anschreiben sowie die Fragebögen in Ablichtung vor.

## **TOP 86 Informationen - Anregungen - Anfragen**

### **TOP 86.1 B 47 - Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2015**

#### **Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 17.09.2014, lfd.Nr. 0062.5)*

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass er die Bundes- und Landtagsabgeordneten angeschrieben und beim Staatlichen Bauamt Aschaffenburg angefragt hat, wann mit der Bewertung des Projekts B 47, Ortsumgehung Schneeberg zu rechnen ist. Nach Auskunft des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg erwartet der Bund die Ergebnisse der Bewertung frühestens Mitte 2015.

GR Speth erkundigt sich, ob es eine Begründung für diese Verzögerung gibt.

1. Bgm. Kuhn berichtet, dass der Bundesverkehrswegeplan alle 10 Jahre aufgestellt wird, und es beim vorherigen ebenfalls Verzögerungen gab.

GR Speth sagt, dass die B 469 ausgebaut und der Kreisel in Richtung Breitendiel verschoben wird. Wenn die Bundesstraße von beiden Seiten als Autobahn ausgebaut wird, wird es einen Krieg in Schneeberg geben. Er hält es für wichtig, ein Symposium zu machen. Vielleicht findet man wirklich eine Lösung, die von Breitendiel über den Gotthard Richtung Rippberg führt und somit das ganze Tal entlastet. Für ihn ist die Frage, ob die Gemeinde das Thema aktiv angeht.

1. Bgm. Kuhn sagt, dass eine konkrete Strecke vorgeschlagen ist. Er möchte das Ergebnis der Bewertung abwarten.

GR Wöber möchte in Erfahrung bringen, wie viel Projekte in den Bundesverkehrswegeplan eingegeben wurden. Woraufhin 1. Bgm. Kuhn mitteilt, dass im Internet alle Projekte und sehr viele Informationen über den Bundesverkehrswegeplan zu finden sind.



## TOP 86.2 Verkehrsgesellschaft mbH Untermain - Änderung der Buslinie 99

### Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 17.09.2014, lfd.Nr. 0062.3)

1. Bgm. Kuhn konnte in Gesprächen mit der Verkehrsgesellschaft mbH Untermain (VU), Herrn Betz, und mit dem Busunternehmen Ehrlich, Herrn Neubauer, erreichen, dass die Haltestellen am Sommerberg (Urbanusweg 2x und Zeilbaumstraße 1x) zumindest am Vormittag dreimal und am Nachmittag zweimal angefahren werden.

Zu Beginn des Schuljahres hatte man entschieden, diese Haltestellen am Sommerberg nicht mehr anzufahren, da die Durchfahrt durch die Weinbergstraße große Probleme bereitet hat und das Risiko einer Behinderung zu hoch eingeschätzt wurde. Durch fehlende Ausweichmöglichkeiten und falsches Parken war die Befahrbarkeit für Busse teilweise nicht gegeben.

Ab Dezember 2014 wird der Busverkehr wieder über den Sommerberg (Urbanusweg, Neudorfer Straße, Zeilbaumstraße) geführt.

Schon jetzt ergeht die dringende Bitte an die Autofahrer in diesen Straßen, auf korrektes Parken zu achten, um eine dauernde und problemlose Durchfahrt für die Busse zu ermöglichen. Nur so kann eine dauerhafte Anfahrung der Bushaltestellen am Sommerberg gewährleistet werden.

GR Loster appelliert an das korrekte Parken der Bürgerinnen und Bürger. Sie schlägt vor, in der Zeilbaumstraße ein einseitiges Halteverbot zu verhängen.

GR Lausberger wundert sich über die Entscheidung, über die Zeilbaumstraße zu fahren, da dort sowohl links als auch rechts geparkt wird. In der Weinbergstraße wird nur auf einer Seite geparkt. Vielleicht sollte man in der Weinbergstraße eine Parklinie ziehen. Das Projekt Zeilbaumstraße wird seiner Meinung nach scheitern.

1. Bgm. Kuhn schlägt vor, das Thema mit der Polizei und mit dem einen oder anderen Anlieger zu besprechen.

GR Kuhn hält auch die Weinbergstraße als sinnvoller, da sie vor allem im Winter viel leichter zu befahren ist.

## TOP 86.3 Kommunale Verdienstmedaille in Bronze für Bürgermeister Kuhn

### Sachverhalt:

2. Bgm. Repp gratuliert Bürgermeister Kuhn für den Erhalt der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze, die er in dieser Woche vom Regierungspräsidenten Paul Beinhofer überreicht bekommen hat. Er dankt ihm für seinen Einsatz zum Wohl der Marktgemeinde Schneeberg.

## TOP 86.4 Weitere Anregungen

### Sachverhalt:

- GR Lausberger bittet um Auskunft, ob es stimmt, dass die Eltern der Kindergartenkinder jeden Monat von der Gemeinde angeschrieben werden, dass die Kindergartengebühren abgebucht werden.  
Heinz-Peter Grießer erklärt, dass das mit der Einführung des SEPA Lastschriftmandats zusammenhängt. Die Gemeinde sucht derzeit nach einer rechtssicheren Lösung, wie z.B. einer Einverständniserklärung, die es ermöglicht, auf die monatlichen Schreiben zu verzichten.
- GR Speth kommt zurück auf den Antrag der Freien Wähler vom 08.10.2014 wegen des behindertengerechten Übergangs an der Fußgängerampel. Er regt in diesem Zusammenhang an, dass sich der Bauausschuss mit dem Thema befassen sollte, an welchen Stellen in Schneeberg Bedarf an einem behindertengerechten Zugang besteht.

## TOP 86.5 Bürgerfragestunde

### Sachverhalt:

Wolfgang Brauch berichtet von erhöhtem Chlorgeruch im Leitungswasser in den letzten Tagen. Er wollte eine Probe vorbeibringen, aber leider war das Rathaus nicht besetzt.

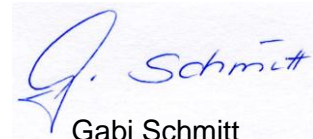
1. Bgm. Kuhn will sich beim Wasserwart Oswin Loster erkundigen.

GR Kuhn spricht Probleme mit Kalkablagerungen an, seit die neue Wasseraufbereitung in Betrieb ist.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 19:58 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn  
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt  
Schriftführer/in